

Das diesem Dokument zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH22005 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Datenblatt

## **Rohdaten der Open IT Abschlussbefragung**

**Open IT Bachelor und Open IT Master – Längsschnittanalyse  
Studieneingangs- und Orientierungsphase vom IT-Praktiker  
zum Bachelor Wirtschaftsinformatik und zum Master IT  
Business Management**

André von Zobeltitz, Michael Städler, Eva Veldboer

März 2020

## Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen zur Studie.....	1
1.1 Titel der Studie.....	1
1.2 WissenschaftlerInnen, wissenschaftliche Organisation der vorliegenden Studie..._	1
1.3 Förderung.....	1
1.4 Projektlaufzeit.....	1
1.5 Ziel der Studie und Kurzbeschreibung.....	1
2. Beschreibung der Datenerhebung.....	1
2.1 Erhebungstyp.....	1
2.2 Erhebungszeitraum.....	2
2.3 Durchführung der Datenerhebung.....	2
2.4 Grundgesamtheit, Stichprobenverfahren, Stichprobe.....	2
2.5 Erhebungsmethode.....	3
2.6 Erhebungsdaten.....	4
2.6.1 Allgemeiner Frageblock.....	4
2.6.2 Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Belastungserleben im Studium.....	5
2.6.3 Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Allgemeine Studienzufriedenheit.....	7
2.6.4 Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Forschungskompetenz..._	9
2.6.5 Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Qualität der Lehre.....	11
2.6.6 Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Berufserfolg.....	13
2.6.7 Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Evaluation des Evaluationssystems.....	15
2.6.8 Nur ITBM: Fragenblock: BuP.....	19
2.6.9 Nur ITBM: Fragenblock: MBTI + Coaching.....	21
2.6.10 Fragenblock: Forschungsfragen.....	27

## **1. Allgemeine Informationen zur Studie**

### **1.1 Titel der Studie**

- Open IT Bachelor und Open IT Master – Längsschnittanalyse  
Studieneingangs- und Orientierungsphase vom IT-Praktiker zum Bachelor  
Wirtschaftsinformatik und zum Master IT Business Management

### **1.2 WissenschaftlerInnen, wissenschaftliche Organisation der vorliegenden Studie**

- Hochschule Weserbergland, Institut für Wissensmanagement
- von Zobeltitz, André; Städler, Michael; Eva Veldboer

### **1.3 Förderung**

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

### **1.4 Projektlaufzeit**

- Förderphase 2014-2018
- Förderphase 2018-2020

### **1.5 Ziel der Studie und Kurzbeschreibung**

Diese Befragung stellt eine abschließende Umfrage zum Ende des Projektes Open IT dar. Ziel der Umfrage ist, ein Gesamtresümé der Studierenden zum Studienkonzept zu generieren. Außerdem sollen Learnings und Erkenntnisse zu den Forschungsfragen, die dem Projekt zugrunde liegen, gesammelt werden.

## **2. Beschreibung der Datenerhebung**

### **2.1 Erhebungstyp**

Der Erhebungstyp dieser Studie ist eine einmalige, abschließende Befragung der Studierenden im Rahmen des Open IT Projektes. Dabei wurden unterschiedliche Themenbereiche abgefragt. Dazu gehören:

- Allgemeiner Frageblock (2.6.1)

- Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Belastungserleben im Studium (2.6.2)
- Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Allgemeine Studienzufriedenheit (2.6.3)
- Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Forschungskompetenz (2.6.4)
- Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Qualität der Lehre (2.6.5)
- Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Berufserfolg (2.6.6)
- Fragenblock: Evaluation des Evaluationssystems (2.6.7)
- Nur ITBM: Fragenblock: Berichte zur Berufsintegration und Praxis (BuP) (2.6.8)
- Nur ITBM: Fragenblock: MBTI + Coaching (2.6.9)
- Frageblock: Forschungsfragen (2.6.10)

## **2.2 Erhebungszeitraum**

Die Erhebungen unter den ProbandInnen fanden im August und September 2019 mit Hilfe des Onlineportals Limesurvey statt.

## **2.3 Durchführung der Datenerhebung**

Die Onlineumfrage wurde von Mitarbeitenden des Projektes Open IT der Hochschule Weserbergland erstellt und von den Leitern des Projektes per E-Mail versendet.

## **2.4 Grundgesamtheit, Stichprobenverfahren, Stichprobe**

Die Erhebung wurde als Vollerhebung unter der Grundgesamtheit der ProbandInnen der Zertifikatsstudiengänge angelegt. Die ProbandInnen selbst gehörten entweder der Studiengruppe BA WI oder der Studiengruppe BA ITBM an. Die Studiengruppe BA WI soll nach dem Ende des Probestudiums, wenn das Studienangebot akkreditiert wurde, den Bachelor in der Vertiefungsrichtung „Wirtschaftsinformatik“ erhalten, die Studiengruppe BA ITBM nach dem Ende des Probestudiums den Bachelor in der Vertiefungsrichtung „IT Business Management“. Die TeilnehmerInnen sind in den Datensätzen jeweils mit ihrer Gruppenzugehörigkeit gespeichert. Bei den Erhebungen selber konnten alle StudienteilnehmerInnen, welche nicht durch einen

längeren Studienausfall oder durch Studienabbruch verhindert waren, befragt werden.

<b>Studiengang</b>	<b>Anzahl der Studierenden</b>	<b>Anzahl der an der Umfrage teilnehmenden Studierenden</b>
IT Business Management	11	11
Wirtschaftsinformatik	13	10

## **2.5 Erhebungsmethode**

- Onlinefragebogen

## 2.6 Erhebungsdaten

### 2.6.1 Allgemeiner Frageblock

- Fragen:
  - Welchem Studiengang gehören Sie an? Bitte auswählen
  - Wie alt sind Sie?

Antwort-ID	Studiengang	Alter
1	Wirtschaftsinformatik	32
2	IT Business Management	29
3	Wirtschaftsinformatik	33
4	IT Business Management	39
5	Wirtschaftsinformatik	37
6	IT Business Management	34
7	Wirtschaftsinformatik	34
8	Wirtschaftsinformatik	30
9	IT Business Management	33
10	IT Business Management	35
11	IT Business Management	42
12	Wirtschaftsinformatik	35
13	Wirtschaftsinformatik	34
14	IT Business Management	34
15	Wirtschaftsinformatik	34
16	IT Business Management	29
17	IT Business Management	34
18	Wirtschaftsinformatik	34
19	Wirtschaftsinformatik	31
20	IT Business Management	41
21	IT Business Management	36

## 2.6.2 Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Belastungserleben im Studium

- Fragen:
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich hatte in meinem Studium ständig das Gefühl, unter großem Zeitdruck zu stehen."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich fühlte mich durch mein Studium insgesamt stark belastet."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich hatte stellenweise große Prüfungsangst."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Es gab Zeiten, in denen hatte ich das Gefühl, dass mir das Studium über den Kopf wächst."*

Antwort-ID	Zeitdruck	Belastung	Prüfungsangst	Überforderung
1	3	4	2	3
2	3	2	5	2
3	1	2	2	1
4	2	1	3	2
5	3	3	1	6
6	4	3	5	3
7	2	2	2	2
8	3	2	4	1
9	3	3	5	3
10	2	2	3	1
11	1	1	5	4
12	2	2	2	3
13	4	2	5	1
14	3	3	6	2



15	2	2	2	2
16	2	3	5	4
17	2	2	4	2
18	2	2	4	1
19	4	3	5	2
20	3	2	5	4
21	2	1	6	3

### 2.6.3 Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Allgemeine Studienzufriedenheit

- Fragen:
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Im Allgemeinen bin ich mit dem Erprobungsstudiengang zufrieden."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Während der Erprobung habe ich mit dem Gedanken gespielt, die Teilnahme zu beenden."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich hätte mich im Nachhinein wieder dafür entschieden, an der Erprobung des Studiengangs teilzunehmen."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich hätte das Studium auch als reguläres (kostenpflichtiges) Angebot gebucht."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich werde das Studium im Falle einer Akkreditierung weiterempfehlen."*

Antwort-ID	allgemein zufrieden	vorzeitiges Beenden	Wiederholung Teilnahme	Kostenpflichtig	Weiterempfehlung
1	1	6	2	2	1
2	2	3	4	5	2
3	3	3	2	4	2
4	1	1	3	2	3
5	2	6		5	2
6	2	3	3	5	3
7	3	3	3	4	3
8	1	6	3	4	2

9	2	5	2	3	2
10	1	2	1	2	1
11	1	6	1		2
12	2	3	3	2	2
13	2	6	1	3	2
14	1	1	1	2	1
15	2	5	1	3	1
16	3	5	2	3	3
17	2	2	3	3	1
18	2	6	1	2	1
19	2	6	2	4	4
20	2	2	1	4	2
21	2	2	1	3	2

## 2.6.4 Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Forschungskompetenz

- Fragen:
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich sehe mich dazu befähigt, eigenständig zu einem konkreten Thema meines Studienfaches Literaturrecherchen zum Forschungsstand durchzuführen."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich sehe mich dazu befähigt, eigenständig zu einem konkreten Thema eine Forschungsfrage zu entwickeln."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich sehe mich dazu befähigt, eigenständig zu einem konkreten Thema ein geeignetes Forschungsdesign zu entwickeln und umzusetzen."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich sehe mich dazu befähigt, eigenständig zu einem konkreten Thema Forschungsergebnisse kritisch zu reflektieren und schriftlich zu interpretieren."*

Antwort-ID	Literatur-recherche	Forschungs-frage	Forschungs-design	Forschungs-ergebnisse
1	2	2	3	1
2	1	2	1	1
3	1	1	2	2
4	1	2	2	1
5	2	3	3	4
6	2	2	2	2
7	2	3	3	2
8	2	2	2	2

9	2	2	2	2
10	2	2	2	2
11	1	1	1	1
12	1	2	3	3
13	2	2	3	3
14	1	1	1	2
15	2	2	2	2
16	2	3	3	2
17	1	2	1	1
18	1	1	1	1
19	2	2	3	2
20	1	2	1	2
21	1	2	2	2

## 2.6.5 Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Qualität der Lehre

- Fragen:
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Die meisten Lehrveranstaltungen waren gut strukturiert und haben Wissen transparent vermittelt."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Die meisten Lehrveranstaltungen waren inhaltlich sinnvoll und für das Studium angemessen."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"In den meisten Lehrveranstaltungen herrschte eine angenehme und produktive Lernatmosphäre."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Die meisten Lehrenden waren in der Lage, die praktische Relevanz sowie die Lehrinhalte zu vermitteln."*

Antwort-ID	Struktur Lehrveranstaltungen	Inhalt LV	Lernatmosphäre	Praxisbezug
1	2	3	1	2
2	1	3	1	1
3	3	4	2	3
4	2	2	1	1
5	4	2	1	3
6	5	4	2	4
7	4	3	3	3
8	3	3	2	3
9	3	3	2	2
10	1	2	2	2

11	2	2	1	1
12	3	3	2	3
13	2	2	1	3
14	2	2	1	2
15	2	2	1	2
16	3	3	2	3
17	2	2	2	1
18	2	3	1	2
19	3	3	2	2
20	2	2	1	2
21	2	3	2	3

## 2.6.6 Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Berufserfolg

- Fragen:
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich habe das Gefühl, dass die Studieninhalte meine beruflichen Kompetenzen weiterentwickelt haben."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich gehe in meinem Beruf auf Grund meiner Studienerfahrungen nun strukturierter an Aufgaben heran."*
  - Trifft folgende Aussage auf Sie zu?  
*"Ich bin auf Grund meiner Teilnahme am Erprobungsstudium bei meinem aktuellen Arbeitgeber befördert worden."*
  - Trifft folgende Aussage auf Sie zu?  
*"Ich habe auf Grund meiner Teilnahme am Erprobungsstudium eine Beförderung bei meinem aktuellen Arbeitgeber in Aussicht."*
  - Trifft folgende Aussage auf Sie zu?  
*"Ich habe auf Grund meiner Teilnahme am Erprobungsstudium eine neue Tätigkeit bei anderem Arbeitgeber aufgenommen."*
  - Trifft folgende Aussage auf Sie zu?  
*"Ich habe auf Grund meiner Teilnahme am Erprobungsstudium eine neue Tätigkeit bei anderem Arbeitgeber in Aussicht."*

Antwort-ID	berufliche Kompetenzen	Struktur Beruf	Beförderung	Beförderung in Aussicht	neue Tätigkeit	neue Tätigkeit in Aussicht
1	1	2	Nein	Ja	Ja	Nein
2	3	3	Nein	Nein	Ja	Nein
3	3	2	Nein	Ja	Nein	N/A
4	1	3	Nein	Ja	Nein	Nein
5	2	5	Nein	Ja	Nein	Nein
6	3	3	Nein	Nein	Nein	Nein
7	3	3	Nein	Nein	Nein	Nein
8	1	2	Nein	Ja	Nein	Nein



9	2	3	Nein	Ja	Nein	Ja
10	1	2	Ja	Ja	Ja	Nein
11	2	2	Nein	Nein	Nein	Nein
12	3	3	Nein	Ja	Nein	N/A
13	1	2	Nein	Nein	Ja	Nein
14	2	2	Nein	Nein	Ja	Nein
15	2	2	Ja	Nein	Nein	Nein
16	2	4	Nein	Nein	Nein	Ja
17	2	2	Nein	Nein	Ja	Nein
18	1	2	Nein	Nein	Nein	Nein
19	1	3	Nein	Nein	Nein	Ja
20	1	2	Ja	Ja	Nein	Nein
21	1	2	Nein	Nein	Nein	Nein

## 2.6.7 Fragenblock: Abschlussfeedback zum Studium: Evaluation des Evaluationssystems

- Fragen:
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich habe regelmäßig an den Evaluationen der HSW teilgenommen."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Durch die Evaluation konnte ich meine Bewertung eines Moduls angemessen kommunizieren."*

Antwort-ID	Evaluation Teilnahme	Evaluation Kommunikation
1	2	2
2	N/A	N/A
3	1	3
4	1	1
5	1	2
6	2	1
7	1	2
8	1	1
9	1	3
10	1	2
11	1	2
12	1	3
13	1	2
14	1	1
15	1	3
16	1	2
17	1	2
18	1	1
19	1	2
20	1	2
21	1	2

- Warum konnten Sie Ihre Meinung durch die Evaluation der HSW angemessen kommunizieren? Welche Aspekte sind für Sie gelungen?
- Warum konnten Sie Ihre Meinung durch die Evaluation der HSW nicht angemessen kommunizieren? Welche Aspekte sind nicht gelungen?

Antwort-ID	Evaluation: positiv	Evaluation: negativ
1		
2		
3		
4		
5		
6	Die Teilung in einen standardisierten Fragebogen je Modul und einem persönlichen Gespräch zur Evaluation des Semesters, gibt eine gute Möglichkeit des Feedbacks. Jedoch ist nicht bekannt, inwieweit dieses Feedback in die weitere Planung der Studiengänge einfließt und die Evaluationen wirklich ausgewertet werden. Dazu gab es leider nie konkret eine Rückmeldung Seitens der Hochschule.	
7		
8	Wiederkehrende Fragenkomplexe eignen sich gut dazu die einzelnen Module zu vergleichen. Bei einer schlechten Bewertung wird man gezwungen zur Veranstaltung Stellung zu nehmen. Das ist für die Auswertung der Evaluation sehr positiv.	
9		
10		
11		
12		
13		
14	Feedback konnte gezielt zurückgemeldet werden und wurde auch umgesetzt.	
15		
16		
17		
18	Telefonate mit Herrn Hader waren Sinnvoll und aufgrund des teilstrukturierten Interviews, wurden viele Aspekte zusätzlich zu den Fragen als Feedback angegeben	
19		
20		
21		

- Gibt es Fragen/Themenkomplexe, an die Sie sich spontan erinnern, welche Sie im Nachhinein als unnötig empfunden haben?
- Gibt es Fragen/Themenkomplexe, zu denen Sie gerne Stellung genommen hätten, wozu es aber keine geeigneten Fragen gab?
- Insgesamt fand ich die Kursevaluationen:  
(1 - viel zu knapp, 2 - etwas zu knapp, 3 - genau richtig, 4- etwas zu umfangreich, 5 viel zu umfangreich)

Antwort-ID	Evaluation: unnötige Aspekte	Evaluation: fehlende Fragen	Evaluation: insgesamt
1	Projektstudium		4
2			
3	KLR, Datamining, Digitalisierung 2, Englisch in der Form wie es angeboten wurde (grundsätzlich halte ich englisch aber für notwendig)		3
4			4
5		Gründe, warum ich keine kostenpflichtige Angebote der HSW annehmen würde. Antwort: Der Mehrwert ggü. Öffentlichen Hochschulen ist zu gering. Die Betreuungsdichte und Qualität der Dozenten dafür nicht deutlich besser. Ausnahme: Thesisbetreuung, die war super!	5
6		Eine Fragestelle inwiefern das Studium zur Vorbildung bzw. speziell den Vorqualifikationen passt, fehlt. Außerdem wird das eigentliche Ziel des Studiums (nach Ordnung der Hochschule) nicht thematisiert.	3
7			3
8			5
9	Selbstmanagement muss nicht bzw. wenn direkt zu Beginn		3
10			3
11			3
12			2

13		Es waren immer sehr allgemeine Fragen die von Fragebogen halt zum Vergleich der unterschiedlichen Module dienten. Dies muss sich er sein jedoch wäre ein weitere modulspezifischer Teil vielleicht noch wünschenswert.	2
14	Die Aufteilung zu Onlinesessions und Präsenzveranstaltung ist bei weitem vom Anforderungsniveau nicht zu unterscheiden.	Nein	3
15	Nein	Nein	3
16			4
17			3
18	Englisch, da sich die Dozentin schon aufgrund der zuvor durchgeführten Wissenabfrage ein Bild der Studenten gemacht hatte, da dem es nicht möglich war eine Veränderung vorzunehmen.	nein	4
19			3
20	Hausarbeiten in gedruckter Form einreichen.	Nein.	4
21			4

### 2.6.8 Nur ITBM: Fragenblock: BuP

- Fragen:
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich bin (trotz der Arbeitsmehrbelastung) zufrieden damit, dass BuP's in das Studienkonzept integriert wurden, um eine Anrechnung beruflicher Kompetenzen während des Studiums zu ermöglichen?"*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Das Schreiben der BuP hat mich fachlich weiter gebracht / mir einen fachlichen Mehrwert gegeben."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Die BuPs hat mir beruflich neue Sichtweisen eröffnet bzw. meinen Blick auf Praxisprobleme verändert."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Die BuPs haben mir aus wissenschaftlicher Sicht geholfen, mich auf die Bachelorthesis vorzubereiten."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich würde anderen Studierenden empfehlen, sich für einen Studiengang mit integrierten BuP's zu entscheiden."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Die geforderten Umfänge und fachlichen Anforderungen der BuP's waren angemessen."*

<b>Antwort-ID</b>	<b>BuP Zufriedenheit</b>	<b>BuP Mehrwert</b>	<b>BuP Praxisbezug</b>	<b>BuP Bachelorthesis</b>	<b>BuP Empfehlung</b>	<b>BuP Umfang</b>
1						
2	2	4	4	4	3	2
3						
4	2	1	1	3	3	1
5						
6	4	4	5	2	5	3
7						
8						
9	2	3	3	2	3	3
10	2	1	1	1	2	2
11	1	2	2	1	1	1
12						
13						
14	1	1	3	1	2	1
15						
16	3	3	4	3	3	2
17	3	2	3	1	2	2
18						
19						
20	2	1	2	1	2	1
21	2	4	3	1	2	3

## 2.6.9 Nur ITBM: Fragenblock: MBTI + Coaching

- Fragen:
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich halte individuelle Coachingangebote während eines berufsbegleitenden Studiums grundsätzlich für sinnvoll."*
  - Trifft folgende Aussage auf Sie zu?  
*"Ich habe die Coachingangebote während der Erprobung genutzt."*
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich halte die Form der individuellen Coachingangebote für gelungen."*
  - Was hat Ihnen besonders gut/besonders schlecht gefallen?

Antwort-ID	Coaching: sinnvoll	Coaching: Nutzung	Coaching: gelungen	Coaching: gut/schlecht
1		N/A		Gut: Aktualität der Module und die Vielfalt Schlecht: Das Projektstudium und die gleichzeitige Forschungsmethodik ohne Leistungsnachweis, dadurch wurde der Fokus auf das unnötige Projektstudium gelegt und bei der BT wurde dieser Fehler deutlich.
2	3	Nein		Ich habe keine Coaching-Angebote genutzt.
3		N/A		
4	2	Nein		
5		N/A		
6	3	Nein		Die Analyse des MBTI war sehr interessant und allgemein sinnvoll, auch wenn vielleicht die Aussagekraft bei jedem unterschiedlich ausfallen wird.
7		N/A		
8		N/A		
9	2	Nein		
10	2	Ja	1	
11	1	Nein		
12		N/A		Allein die Planungsunsicherheit, man wusste manchmal erst kurzfristig wann die nächsten Veranstaltungen sind, fand ich störend. Im falle eines bezahlten



				<p>Studiums hatte ich gerne die Studientermine (zumindest Vor-Ort Termine) schon im Voraus, mindestens pro Jahr im Voraus.</p> <p>Am Vorbereitungskurz BachelorThesis konnte ich durch das Teamprojekt nicht teilnehmen, da das gesamte Team diese Termine für das Projekt nutzen wollte. Auch wäre dies früher zeitlich gelagert mehr Sinn gemacht.</p>
13		N/A		Die Parallelität von Forschungsmethodik und dem Projektstudium war abschließend betrachtet extrem unglücklich, da gerade dieses Modul für den Abschluss eine hohe Bedeutung hat und man vorab wenig dazu arbeitet. Die Parallelität hat nun den Zeiteinsatz zusätzlich eingeschränkt.
14	1	Ja	1	Durch das Coaching habe ich nachhaltig persönliche Sichtweisen im Leben und auf die Themenfelder Work/Life Balance verändert. Dies war ein großer Mehrwert um Studium, Beruf, Familie und Freizeit unter einen Hut zu bekommen.
15		N/A		Die Zusammenarbeit mit den Kommilitonen war besonders gut! Zudem waren die Präsenzen meist sehr interessant gestaltet!
16	3	Ja	3	persönliche Beratung
17	3	Nein		
18		N/A		E-Mail Weiterleitung auf das private Postfach war leider nicht immer möglich, war zum Glück durch eine private Whatsapp Gruppe abgefangen wurde
19		N/A		
20	1	Ja	2	Zu den Coaches gab es immer einen "kurzen Draht" und die Beratung in jeden Fall auch immer weitergeholfen.
21	3	Ja	5	

- Fragen:
  - Inwiefern haben Sie in Studium und Beruf die Erkenntnisse aus dem Coaching nutzen können?
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
"Ich halte einen Persönlichkeitstest zum Einstieg eines berufsbegleitenden Studiums grundsätzlich für sinnvoll."
  - Trifft folgende Aussage auf Sie zu? "Ich habe am MBTI Test während der Erprobung teilgenommen."

Antwort-ID	Coaching Beruf	Persönlichkeits-test	MBTI Teilnahme
1			N/A
2	Ich habe keine Coaching-Angebote genutzt.	5	Ja
3			N/A
4		2	Ja
5			N/A
6	Gar nicht	3	Ja
7			N/A
8			N/A
9		2	Ja
10		2	Ja
11		3	Ja
12	Was genau ist hier mit Coaching gemeint? Das Studium selber? Dann würde ich sagen, dass man einen anderen Blick auf Dinge erhalten hat.		N/A
13	Gerade der Punkt der Selbstorganisation und des Zeitmanagements war für ein berufsbegleitendes Studium sehr wichtig. Diesen sollte man nur gleich zum Start anbieten.  Mir persönlich hat diesem im späteren Studienverlauf sehr geholfen.		N/A
14	Sehr detailliert. Zeitmanagement und freiräume schaffen. Priorisieren und auch mal 5 gerade sein lassen.	1	Ja
15			N/A
16	In der Beruflichen Zusammenarbeit	2	Ja

17		4	Ja
18	Das Studium im gesamten hilft mir im Beruf weiter, jedoch im einzelnen kann ich dies nicht auf einzelne Fächer herunterbrechen, da aus dem gesamten Spektrum Teilbereiche dort hinein zählen.		N/A
19			N/A
20	Da immer praxisrelevante Themen besprochen wurden, war das Coaching hilfreich. Coaching-Angebote sind immer eine gute Idee, da ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung steht und es nicht das Gefühl des "Alleinsein" gibt. Mit dem Studium befindet man sich ja schon in einer neuen Situation.	3	Ja
21		1	Ja

- Fragen:
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Ich halte das erprobte Format (individuelles Testergebnis und Gruppenveranstaltung) für gelungen."*
  - Was hat Ihnen besonders gut/besonders schlecht gefallen?
  - Inwiefern haben Sie in Studium und Beruf die Erkenntnisse aus dem MBTI nutzen können?

Antwort-ID	Format gelungen	gut/schlecht	MBTI Nutzung
1			
2	2	Insgesamt fand ich die Idee des MBTI-Tests sehr gut. Durch die individuelle Auswertung hat man einen guten Eindruck zur eigenen Persönlichkeit und kann sich besser darauf einstellen. So interessant der Test auch ist, bringt er letztlich jedoch nur etwas wenn man persönliche Rückschlüsse zieht, was häufig nicht der Fall ist.	
3			
4	1		
5			
6	3	Bitte die Vorbildung und Berufserfahrung mit berücksichtigen. Nach einem 2 jährigen OP und für viele eine mehrjährige Berufserfahrung, ist eine Einführung in Selbstmanagement oder ein Coaching dazu tendenziell unnötig.	Gar nicht
7			
8			
9	3		
10	2		
11	1		
12			
13			

14	1	Persönlichkeitszüge reflektieren.	Die eigene Persönlichkeit in Bezug auf lernen und die Wirkung auf andere besser verstehen können.
15			
16	2	Besser wäre eine ausführliche Auswertung zusammen an den regulären Veranstaltungsterminen gewesen	Bessere Selbsteinschätzung/-erkenntnis
17		Ich habe an der Gruppenveranstaltung und am Coaching nicht teilgenommen	Kaum bis gar nicht genutzt. Die Ergebnisse waren durchaus mal interessant. Aber aus Zeitmangel und aufgrund des nicht wahrgenommenen Coachings nicht wirklich reflektiert und somit nicht genutzt.
18			
19			
20	2	Gut gefallen hat der Einblick in die eigene Persönlichkeit.	Die gewonnen Erkenntnisse haben schon dazu geführt, dass bestimmte Situationen besser verstanden wurde. ("Wieso handele ich gerade jetzt so?")
21	2		

## 2.6.10 Fragenblock: Forschungsfragen

- Fragen
  - Welche IT-Dienstleistungen werden von Unternehmen bei IT-Dienstleistern in der Zukunft aus Ihrer Sicht STÄRKER nachgefragt werden? Bitte benennen.
  - Welche IT-Dienstleistungen werden von Unternehmen bei IT-Dienstleistern in der Zukunft aus Ihrer Sicht SCHWÄCHER nachgefragt werden? Bitte benennen.
  - Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Forschungs- und Bildungsinstitutionen können Unternehmen und IT-Dienstleister helfen, betriebliche Anforderungen zu bewerten."*

Antwort-ID	IT-DL stark	IT-DL schwach	Forschungsinstitute und IT
1	Coachings im Allgemeinen. Helpdesk-tätigkeiten. Unternehmen werden eher Koordinativ und im Consulting hinsichtlich der IT aktiv werden, alles operative wird outgesourced.	Projektmanagement	5
2	1. Beratungsleistungen in der VUCA-Umwelt, hier braucht es teilweise hochspezialisierte Berater um Themen nutzen und voranbringen zu können 2. Cloudanwendungen - Infrastruktur im eigenen Haus wird weniger werden, der Trend geht zu globalen Zusammenschlüssen welches auch ein Mindestmaß an Flexibilität und Skalierbarkeit mit sich bringt.	1. Leichtere Tätigkeiten (VOR Ort service, Reparaturen von HW, ...) 2. Betriebsteams für RZ-Komponenten (Server, Netzwerke etc.)	4
3	Clouddienste, Security,		4
4	Service jeder Art	Vertrieb von Hardware	3
5			
6	Fragestellung, für die ein sehr tiefes Verständnis für eine Technologie oder ein	In Zukunft werden weniger breite Dienstleistungen, wie allgemeiner IT Support oder	3

	bestimmtes Themengebiet notwendig ist. Es werden gezielt hoch spezialisierte Fachkräfte benötigt, die entweder beratend tätig sind, z.B. für Strategieentwicklung oder aber Projektarbeit leisten, beispielsweise AI Fragestellungen. Nicht viele Firmen, außerhalb der Tech-Branche, werden dieses Know-How intern aufbauen können.	die Verwaltung von On-Premises Infrastrukturen benötigt, da diese vermehrt komplett ausgelagert werden (Stichwort XaaS).	
7			4
8	IT Security Produkte und Lösungen, Managed IT Services, Konzeptberatung und Erstellung, Automatisierung von Supportprozessen	Reiner Hardware Verkauf, unstrukturierter Support auf Abruf	3
9	AR/VR KI Cloud Computing Automatisierungen Mobile Nutzung		3
10			2
11			1
12	Aus Produktsicht Clouddienste im Allgemeinen. Egal ob IaaS, SaaS, etc., einfach angepasste Dienste auf die Anforderungen. Sonst mehr Dienstleistungen oder sogenannte Managed Services. Jeder kann sich Dienste bei Amazon AWS oder Microsoft Office 365 buchen, für Unternehmen ist aber die Unterstützung wenn es mal klemmt immer wichtiger und da kommen dann die IT-Dienstleister ins Spiel.	Lokale Hardware bzw. IT-Infrastrukturen. Viele Unternehmen werden mit Sicherheit auch versuchen alleine ihre IT in der Cloud zu stemmen, bis es irgendwann mal nicht mehr klappt und man lokale und persönliche Betreuung braucht.	2
13			3
14	IT-Security, IT-Consulting, Prozessberatung Ende - zu - Ende. Abstraktionsfähigkeit und Übersetzen von Fachanforderungen in IT-Sprache.	Klassisches IT-Management.	1
15			2
16	Managed Service, Technologieverwaltung	Klassische Rollouts	3
17	Strategieberatung, IT Sicherheit, Prozessautomatisierung,	Serveradministration, on premise Applikationen, Lizenzen	3

	autonomer Handel, KI Entwicklung, Schnittstellenentwicklung und Micro Services		
18	Automation und nicht automatisierbare spezial Kundenanforderungen	Cilentservice	3
19	Cloud		3
20	Cloud Computing Service Design IT-Security	Das klassische PC-Geschäft.	2
21			2



- Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Unternehmen und IT-Dienstleister können betriebliche Anforderungen allein bewerten und benötigen dazu die Hilfe von Forschungs- und Bildungsinstitutionen nicht."*
- Wie können Hochschulen bei der Bewertung von zukünftigen Anforderungen an die Arbeitswelt unterstützen?
- Welche Inhalte sollten Studienmodule enthalten, um die genannten Anforderungen an IT-Dienstleister in Zukunft zu berücksichtigen?

Antwort-ID	keine Hilfe	Hochschule unterstützen	Studienmodule
1	2	Kooperationen mit Praxispartnern können zielführend sein, die Anforderungen der Arbeitswelt aktuell zu erörtern und die Inhalte des Studiums an ebendiese anzupassen.	Ein Studienmodul würde am effektivsten sein, wenn eine Art Business Analysten Modul generiert werden würde. IT Dienstleister beherrschen bereits heute oftmals ausreichende Fähigkeiten operative Services anzubieten. Oftmals ist die Herausforderungen, die generischen Services an die individuelle Arbeitswelt des Unternehmens anzupassen. Diese Transferleistung / Analyse ist entscheidend, um als IT Dienstleister in Zukunft hervorragenden Service anbieten zukönnen.
2	2	Aufstellen von unabhängigen Trendanalysen und Benchmarks, da Hochschulen i.d.R. unabhängig sind ohne technologische Partnerschaften	Stärkerer Fokus auf das Management(u. a. von Dienstleistern) anstelle von technischen Deep Dives.
3	4	Vermittlung von erprobten Werkzeugen durch praxisnahes Lehrpersonal. Kein Unterricht von Dozenten die nur die Theorie kennen oder ihre praxiserfahrung veraltet ist.	Teammanagement, wie stärke ich zusammenarbeit, wie nehme ich alle MA mit, wie wandel ich alte strukturen in moderne um.
4	2		
5	2		Mehr Change Management.
6	3	Hochschulen haben einen theoretischen Blick auf eine Fragestellung. Daher ist regelmäßig eine sehr enge	Ein Modul wie Digitalisierung sollte sich nicht nur auf die Veränderungen in der Arbeitswelt oder insgesamt

		Zusammenarbeit mit Unternehmen notwendig, damit auch die Praxiserfahrung mit in eine Bewertung einfließen kann. Diese Erfahrung aus Pilotprojekten, kann an andere Unternehmen weitergegeben werden.	sozialwissenschaftlichen Veränderungen konzentrieren, sondern bei einem IT Studiengang auch auf die technischen Themen der Digitalisierung eingehen. Welches Handwerkszeug muss ein IT Leiter für die Zukunft haben? Welche Themengebiete müssen bekannt sein (Industrie 4.0 / Automatisierung, AI, Dezentralisierung, IT-Sicherheit, Enterprise-Architekturen, etc.)? Dies muss bei einem IT-Managementstudiengang technisch nicht zu sehr ins Detail gehen, aber fachlich von den Teilnehmern bewertet werden können, sofern diese Position als Ziel des Studiums ausgegeben wird (was hier der Fall ist).
7	3		Praxisbeispiele sollten moderner und gegenwärtiger gewählt werden.
8	4	Ausbildung des Fachpersonals mit stark praktischem Schwerpunkt. Vorbereitung auf Selbstmanagement und Zeitmanagement im Unternehmen. Trendforschung zur Entwicklung der IT Anforderungen von Unternehmen. Forschung zur Erwartung von Unternehmen an IT Dienstleistungen und IT gestützte Dienste.	ITSM, ITIL, EU-DSGVO, IT Recht, IT Sicherheit, Grundlagen ISO27001 + KRITIS,
9	3	Mit Forschungsergebnissen aus Studien	Die Inhalte zu den genannten Anforderungen, also KI, AR/VR, Cloud, Automatisierung, ...
10	2		
11	6		
12	5	(Globale) Entwicklungen untersuchen und neue (regionale) Entwicklungen daraus schließen.	Nicht nur Datenschutz-Unterricht wird etwas vernachlässigt oder betrachtet einfach nur die Rechtslage, nicht was es individuell für die eigenen Unternehmen bedeutet. Dabei sollte auch viel mehr auf die IT-Sicherheit allgemein geachtet werden. Für ein Unternehmen ist nicht nur der gesetzlich vorgeschriebene Schutz von personenbezogenen Daten wichtig. Dies ist häufig ja sogar eher ein Störfaktor. Warum dann

			nicht den Schutz und die Sicherheit aller Daten im Unternehmen betrachten.
13	5	Gerade durch angemessene berufsbegleitende Inhalte kann ein Weiterbildungsangebot geschaffen werden, welches eine entsprechende Förderung der Arbeitswelt mit qualifizierten Fachkräften bringen würde.  Hierzu würden solche Kräfte auch ein hohe Praxisnähe erreichen.	Gerade bei Studiengängen mit Management-Qualifizierungen ist der Wandel der Arbeit und die Integration in das Privatleben wichtig. Moderne Arbeitskonzepte (Arbeit 4.0) sollte auch im Studieninhalt ein wichtiger Faktor werden.
14	5	Z.B. im Themenkomplex Agilität eigene Studien durchführen, vgl. Prof. Dr. Komus, HS Koblenz	Mehr Management und IT Orientierung. Zukünftige Arbeitsweisen und wie sich heute darauf vorbereitet werden soll.
15	3		Die Themen Digitalisierung und damit verbunden auch besonders der dadurch entstehende Kulturwandel!
16	3	Erforschung der Arbeitswelt von morgen	Strategische Management Theorie
17	4	Forschung/Evaluierung/Umfragen	
18	5	technisch immer aktuell sein und nicht auf alte Unterlagen ausruhen. selbst lernen und lehren	
19	3		
20	5	Ich denke, dass es einer engen Verknüpfung von Hochschule und Unternehmen bedarf. Studierende sollten frühzeitig Praxiserfahrung erhalten. Auch die Dozenten sollten einen gewissen "Praxishintergrund" besitzen. Weiterhin sollten gemeinsame Praxisprojekte durchgeführt werden und durch die Hochschulen begleitet werden.  Ansonsten bieten sich gemeinsame Infoveranstaltungen oder Schulungsangebote für einen Wissenstransfer an.	Digitalisierung, IT-Sicherheit, Changemanagement, Prozessmanagement
21	4		

- Welche Maßnahmen nutzte die HSW, um einen Transfer von theoretischem Wissen (welches während der Erprobung erworben wurde) zwischen Studierenden und ihren Arbeitsgebern zu ermöglichen?
- Welche weiteren Maßnahmen könnte die HSW nutzen, um den beschriebenen Transfer von Wissen zum Arbeitgeber zu ermöglichen?

Antwort-ID	HSW Transfer	weitere Maßnahmen
1	.	.
2		
3	nicht bekannt	Dem arbeitgeber die positiven synergie effekte eines weitergebildetet mitarbeiter vermitteln. die tägliche praxis mit der theorie verknüpfen
4		
5	Keine.	Kein Bedarf.
6	Die BuP ermöglichen eine wissenschaftlich, theoretische Auseinandersetzung mit einem betrieblichen Stoff. Das Thema wird durch den Studierenden selbst ausgewählt. Es besteht somit eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass ein Thema aus dem eigenen beruflichen Umfeld ausgewählt wird, etwas das sowieso praktisch durchgeführt werden muss oder dem sehr nahe ist. Dadurch verbessert sich weder beim Studierenden, noch als Transfer beim Arbeitgeber, das Fachwissen in dem Umfang, in der ein völlig fremdes Thema an Wissen aufgebaut werden würde. Durch die Nicht-Benotung der BuP ist ein minimaler Aufwand vorprogrammiert.	Die Berücksichtigung der Zielgruppe ist besonders wichtig. Im Gegensatz zu einem dualen Studiengang kann bei einem berufsbegleitenden Studiengang der Arbeitgeber gar kein Interesse am einem Transfer haben oder im schlimmsten Fall, nicht einmal von der Teilnahme des Studierenden wissen. Für viele ist die Teilnahme eine reine Privatangelegenheit.
7		
8	Veröffentlichung der Ergebnisse in Buchform.	Informationsveranstaltung der HSW zu den Forschungsergebnissen.
9	Praxisbezogene Hausarbeiten, z. B. die BuPs	
10		
11		

12		
13		
14	BUPs waren hier sehr hilfreich	z.B. Unternehmensübergreifende Studien
15	Reflexion der praktischen Erfahrungen der Studierenden	
16	BuP	Eine Art Summary den Arbeitgebern aus eventuellen Projektarbeiten zur Verfügung stellen
17	Freie Themenwahl bei Hausarbeiten, insbesondere bei den BuPs	
18		
19		
20	-	-
21		

- Wie stellen Sie als Studierende/r den Praxistransfer in Ihr Unternehmen sicher?
- Wie sollte Ihr Arbeitgeber den Praxistransfer sicherstellen/unterstützen?

Antwort-ID	Praxistransfer	Praxistransfer Arbeitgeber
1	Nach, während einem Modul habe ich oftmals in Gesprächen mit den Kollegen, die theoretischen Inhalte angesprochen und die Sicht der nicht studierenden eingefordert, somit hatte ich ein klares Bild, wie die Kollegen die Praxis sehen.	.
2	Durch die Bearbeitung betrieblich relevanter Themen in den BuPs.	Letztlich durch die Möglichkeit interessante Aufgaben zu übernehmen, bei denen noch Raum zur Entwicklung besteht.
3	direkte anwendung der erlernten methoden	Mehr offenheit zu veränderung
4		
5	Reden, reden, reden	Zuhören.
6	Für das Arbeitsumfeld interessante Erkenntnisse werden mit den Kollegen erörtert. Je nach Interesse kann tiefer greifend das erarbeitete Wissen geteilt werden, z.B. durch Schulungen oder die Weitergabe von Literaturempfehlungen. Einen konkreten Transfer zum Unternehmen gibt es nicht und ist eben auch nicht immer gewünscht. Insbesondere wenn der Arbeitgeber das Studium in keiner Weise unterstützt.	Es muss von beiderseitigem Interesse sein. Wenn der Arbeitgeber einen Transfer wünscht, sollte er das Studium auch unterstützen. Sei es durch finanzielle oder zumindest durch organisatorische Aspekte (z.B. Freistellung, Arbeitszeitreduktion).
7	Mein Studium hatte keinen inhaltlichen Einfluss auf die Arbeit im Unternehmen.	
8	Bisher nur der Einbezug in die tägliche Arbeit.	Regelmäßige interne Schulung / Wissenstransfer.
9	Behandeln aktueller Themen im Unternehmen durch wissenschaftliche (Haus-) Arbeiten	Entsprechende Themen anbieten und damit den Praxistransfer überhaupt ermöglichen
10		
11		
12		
13		
14	Über den alltäglichen Job. Die Arbeitsweise hat sich nachhaltig	Der AG sollte informiert sein, eine Unterstützung sehe ich hier nicht.

	verändert.	
15	Kommunikation der Inhalte mit der IT-Bereichsleitung und Besprechung zur möglichen Umsetzung	
16	In der täglichen Arbeit	Wiederholender abgleich der Skills und neue Aufgabenzuweisung
17	Interne Präsentationen und Schulungen	Arbeitszeit für praxisnahe Studiumstätigkeiten bereitstellen
18	der Transfer läuft unbewusst ab. durch das Studium wurde das wissen erweitert was dazu geführt hat seine Blick einerseits zu erweitern und andererseits auf besser fokussieren zu können. Auch die Fragestellung ist eine andere geworden, wesentlich tiefer, jedoch ohne den Blick auf das gesamte zu verlieren	
19		
20	Berichte zu Berufs-und Praxisintegration. Übernahme von Projekten. Durchführen von internen Schulungen und Infoveranstaltungen.	Freiräume für Schulungen und Infoveranstaltungen schaffen. Neue Erkenntnisse in den betrieblichen Prozessen "zulassen" und ausprobieren.
21		

- Wie sollte die Hochschule den Praxistransfer sicherstellen/unterstützen?
- Wie erfolgt bei Ihrem Arbeitgeber grundsätzlich die Auswahl für Weiterbildungen?  
(Unterscheiden Sie in Ihrer Antwort gerne "kurzfristige" Weiterbildungen wie Workshops und längerfristige Weiterbildungen wie Zertifikatsprogramme oder berufsbegleitende Studiengänge)

<b>Antwort-ID</b>	<b>Praxistransfer Hochschule</b>	<b>Weiterbildung</b>
1	.	Durch die enge Zusammenarbeit mit einem Bildungsträger werden sehr viele kleine und große Weiterbildungen angeboten. Die Auswahl erfolgt in einem Personalgespräch mit dem Vorgesetzten
2		Mein Arbeitgeber ist ein großer Konzern, jedoch wird lediglich wert gelegt auf kurzfristige Weiterbildungen (3 Tage im Schnitt pro Jahr/Mitarbeiter) zu dem jeweils akutesten Thema.
3	Arbeitgeber zu Infoveranstaltungen einladen und dann synergieeffekte an beispielen demonstrieren	kann jeder machen wenn Budget da ist.
4		
5		Mitarbeitende schlagen ein Thema oder Veranstaltung vor.
6	Durch eine sinnvolle, zukunftsorientierte und vor allem zielgruppengerechte Erarbeitung der Module	Workshops und Seminare sind grundsätzlich (nahezu) allen Mitarbeitern zugänglich, meist aber stark spezialisiert auf die berufliche Tätigkeit. Allgemeine Weiterbildungen z.B. im Projektmanagement oder Mitarbeiterführung, werden erst ab einer bestimmten Position und nur unter bestimmte Voraussetzungen gewährt. Zertifikatsprogramme oder gar Studiengänge sind generell sehr selten, da meist mit hohen Kosten verbunden und werden nur in großen Ausnahmen und für einen kleinen Kreis ermöglicht. Hier wird eher auf die Bereitschaft der Mitarbeiter sich privat weiterzubilden gesetzt.
7		
8		Berufsbegleitende Studiengänge wurden und werden vom Unternehmen bisher nicht angeboten. Die Zertifikatsprogramme werden je nach Anforderung der Vertragspartner und Hersteller



		ausgerichtet, zum Beispiel MCSA. Für kurzfristige Weiterbildungen wird auf das Angebot der IHK und der Einkaufsverbände wie die Synaxon Akademie zurückgegriffen.
9	Praxisbezogene Arbeiten einbauen	Jeder kümmert sich selbst, daher auch nicht viele Weiterbildungen. Durch MA Gespräche wird das nach und nach nun mehr integriert.
10		
11		
12		
13		
14	Hier sehe ich keinen Bedarf.	Mitarbeitende wählen selbst aus, besprechen dies mit der Führungskraft und melden eine Weiterbildung oder ein Zertifikatsprogramm an. Gute Führungskräfte schlagen Mitarbeitenden proaktiv Möglichkeiten vor.
15		Bedarfs- und Themenbezogene Weiterbildungen
16		über die persönliche mündliche Anmeldung
17	Flexible Hausarbeitsthemen	Sowohl als auch. Initiative muss aber vom Mitarbeiter kommen
18		
19		
20	Projekte in den Unternehmen wissenschaftlich Begleiten. Ein (kostenfreies) Angebot zu den aktuellen Entwicklungen und Erkenntnissen schaffen. Gemeinsam mit den Unternehmen Praxiszeiten für die Studierenden schaffen.	Grundsätzlich wird das zwischen Führungskraft und den Beschäftigten vereinbart. Für neue Führungskräfte gibt es ein festgelegtes Bausteinprogramm. Längerfristige Programme richten sich nach dem Bedarf in der Verwaltung.
21		

- Wie werden Sie als berufsbegleitende/r Studierende/r und Ihre neuen Kenntnisse in die Personalplanung und Personalentwicklung Ihres Arbeitgebers berücksichtigt?
- Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?  
(1 - starke Zustimmung, 2 - Zustimmung, 3 - leichte Zustimmung, 4 - leichte Ablehnung, 5 - Ablehnung, 6 - starke Ablehnung)  
*"Die vermittelten theoretischen und praxisbezogenen Inhalte aus dem Studium sind für Ihren beruflichen Alltag geeignet."*
- Hatten Sie auf Grund der pauschalen Anrechnung zum Studienbeginn und der damit verbundenen Studienzeiterkürzung Probleme, den fachlichen Anforderungen gerecht zu werden und wie beurteilen Sie abschließend mit eigenen Worten grundsätzlich die Möglichkeit, berufliche Vorqualifikationen im erprobten Umfang anzuerkennen?

Antwort-ID	Personalplanung	Inhalte	pauschale Anrechnung
1	Jeder Mitarbeiter hat ein Onlineprofil der Personalabteilung, dort wird für intern Suchende Abteilungsleiter ein Zugang geschaffen um Talente zu entdecken. Dort werden Errungenschaften, wie ein Studienabschluss eingetragen.	3	Nein
2		2	<p>Ich hatte keine Probleme. Der Operative Professional war bei mir eine sehr gute Vorbereitung und viele Inhalte aus dem Bachelor waren auch bereits beim Operative Professional schon bearbeitet worden. Das Mathematik-Modul war das einzige Modul, dass mir vorab Schwierigkeiten bereitet hatte - angemerkt werden muss hier aber auch, dass ich keinen Abiturabschluss habe, sodass mir hier die notwendige Basis gefehlt hatte.</p> <p>Durch intensives Lernen ist es mir jedoch gelungen, das Modul gut abzuschließen. Das zeigt, dass man auch bei fachlichen Lücken gut aufschließen kann. Aus meiner Sicht ist es letztlich immer abhängig von der Motivation des Einzelnen.</p>

3	ggf leitungsfunktion	3	ne
4		2	
5		3	Nein. Die Möglichkeit ist super.
6	Vermutlich gar nicht, da die Tätigkeit der Abteilung gegenüber dem Gesamtbereich fachfremd ist (chemisch-biologische Forschung)	3	<p>Die Studieninhalte benötigten in nur sehr wenigen Ausnahmen eine IT-technische Vorbildung. Insbesondere das Bachelorstudium ist auch mit einer anderen beruflichen Ausbildung, z.B. aus dem kaufmännischen Bereich, problemlos machbar. Praxiserfahrung ist in der angewandten Informationstechnologie, also in Industrie- oder IT-Unternehmen, von besonderer Bedeutung. In kaum einem anderen Bereich sind Qualifikationen "auf dem Papier" so unwesentlich wie in der IT. Jedoch steigt auch hier die Akademisierung und der Druck ein Studium absolviert haben zu müssen, um bestimmte Positionen erreichen zu können. Eine Anerkennung der beruflichen Vorqualifikationen ist ein wichtiger und richtiger Schritt, Mitarbeitern mit jahrelanger und teils hoch spezialisierter Berufserfahrung, in einer vergleichbaren kurzen Zeit einen akademischen Abschluss zu ermöglichen.</p> <p>Die Anzahl der BuP ist vielleicht etwas zu hoch, wünschenswert wären stattdessen lieber 2-3 inhaltliche Module mehr (2 BuP = 18 ECTS =&gt; 3 Module a 6 ECTS oder 2 Module a 9 ECTS). Der Aufwand für die Studierenden ist nicht wesentlich größer (abgesehen von den Präsenzen), aber der Wissensgewinn steigt und die Anzahl der angerechneten ECTS sinkt auf ein sinnvolleres Maß.</p>
7		3	
8	Ich darf eine Vorauswahl der Bewerber treffen. Außerdem steht die Frage der Unternehmensnachfolge im Raum, für die ich als Kandidat in Frage komme.	2	Zunächst war die Anrechnung der Inhalte aus der Ausbildung zum IT-Systemelektroniker nicht vorgesehen, was von der HSW und dem Projektteam allerdings noch kurzfristig ermöglicht wurde. Mit den fachlichen Anforderungen konnte ich sehr gut schritthalten. Die Anrechnung der beruflichen Vorqualifikationen empfinde ich als sehr gut.
9	Ja	2	Nein, keine Probleme. Ich habe mich

			nur aufgrund der Anrechnung sowie der Präsenzzeiten für das Studium entschieden. Auch der Umfang ist aus meiner Sicht gerechtfertigt. Insbesondere erfährt so der Abschluss Operativer Professional eine Aufwertung, da er als Zulassung für ein Masterstudium genutzt werden kann.
10		2	
11		2	
12			
13	Bei einem Jobwechsel während des Studium wurde dies sehr positiv gesehen.  Eigene Befürchtungen das der Zeitaufwand im Studium ein Hinderniss darstellte wurden nicht bestätigt.	2	Gerade im Einstieg ohne Abitur war die Hürde im mathematischen Bereich schon sehr groß. Hier fehlte einfach Vorwissen, welches vielleicht durch einen längeren begleitet Vorkurs zu erarbeiten wäre.
14	gar nicht.	1	Nein. Gerade die lange Berufserfahrung macht den Einstieg leicht. Problematischer war eher zu Beginn das wissenschaftliche Arbeiten. Dies wurde aber von der HSW adressiert und nachhaltig gefördert und gefordert.
15	Entwicklungsplan mit externen Fortbildungen zur Vorbereitung auf eine neue Stelle, mehr Verantwortung durch Projektverantwortlichkeiten	2	Nein, ich hatte keine Probleme! Durch die Anrechnung und die damit verbundene Verkürzung ist der Studiengang sehr attraktiv. Ohne die Anerkennung würden viele Inhalte, die durch die Berufserfahrung schon verinnerlicht sind einfach nur unnötig wiederholt!
16	Im Austausch mit der Führungskraft	2	Einzelne schon vorhanden Vorqualifikationen konnten aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht genügen angerechnet werden wobei diese merklich bereits vorhanden waren durch den Operative Professional sowie der beruflichen Erfahrungen.
17	Spielt bei meinem neuen AG keine große Rolle, bzw ist kein großes Thema	2	Ich hatte fachlich zu keiner Zeit und in keinem Modul Probleme.
18		2	Nein
19		2	Nein. Gute Möglichkeit.
20	Als Führungskraft bin ich für meinen Bereich für Personalplanung und Personalentwicklung	2	Nein, ich hatte eher das Gefühl, dass mir meine praktische Erfahrung geholfen hat (Zeit- und Selbstmanagement, fachliche

	verantwortlich.		Vorkenntnisse).  Ich finde die Anerkennung der beruflichen Vorqualifikation eine sehr gute Sache. So findet eine gewisse "Auswertung" der beruflichen Erfahrung statt.
21		2	